

6. Runde Landesklasse Nord:

Sonntag, **05.02.2017**, der **SK Vellmar 1** bestritt einen Auswärts-Punktspiel bei Gastgeber **SC Fulda 2**. Wenn man das Überflieger-Team Bad Emstal/Wolfhagen einmal ausser acht lässt, so war diese Begegnung ganz klar ein **Spitzenkampf** in der Landesklasse Nord - der Tabellen-Zweite Fulda gg. den Dritten Vellmar, getrennt nur durch einen einzigen Mannschaftspunkt. Selbst unter Berücksichtigung dessen, dass beide Teams keine Chance zur Verbesserung ihrer Tabellenplätze in Richtung Tabellenführung hatten – es war eine absolut spannungsgeladene Begegnung ! Beide Teams traten in nahezu bester Besetzung an und es war einfach alles möglich !

Die Anreise nach Fulda mit der Bahn



Manfred Heinelt, Klaus Müller



Thomas Löbermann, Felix Kleinschmidt

Eine bewährte und sehr vernünftige Sache so eine Zugfahrt zu weiter entferntem Ziel: Kein Autobahnstress, keine glatten Straßen oder sonstige unangenehme Wetterdinge – wen kümmert's ? Man schnuddelt ausgiebig unterwegs und kommt entspannt an's Ziel. Besser geht's nicht.



Eugen Knoth, Dr. Wolfgang Fichte

Einzelergebnisse:

	<u>SK Fulda 2</u>	-	<u>SK Vellmar 1</u>	<u>4:4</u>
Brett 1:	Martin Kersting	-	Manfred Heinelt	1:0
-“- 2:	Reinhardt Haase	-	Eugen Knoth	1:0
-“- 3:	Alexander Frederkind	-	Felix Kleinschmidt	0:1
-“- 4:	Mira Kierzek	-	Dr. Wolfgang Fichte	1/2
-“- 5:	Marius Fritz	-	Volker Haus	0:1
-“- 6:	Josip Janusic	-	Thomas Löbermann	1/2
-“- 7:	Franz-Peter Scholz	-	Klaus Müller	1/2
-“- 8:	Dietrich Meyer	-	Jürgen Wendland	1/2



Blick in den Spielraum, im Vordergrund Dietrich Meyer – Jürgen Wendland



Brett 7: Klaus Müller - Franz-Peter Scholz



Endstellung nach 23...Dc7d8 24. Dc2d1 Remis

Materiell und positionell völlig ausgeglichene Stellung, sicher stehende Könige, beiderseits gesunde Bauernstrukturen, vermutlich würden jetzt auch noch Schwerfiguren abgetauscht, das Remis ist gerechtfertigt.

Brett 8: Dietrich Meyer - Jürgen Wendland Remis

Auch hier stand eine ausgeglichene Position auf dem Brett und die Kontrahenten einigten sich zur Punkteteilung.

1:1 der Zwischenstand nach zwei Partien, aber nachfolgend war Fulda mit zwei erfolgreichen Partien an den Spitzenbrettern klar am Drücker. Zeichnete sich eine Vorentscheidung zu Ungunsten von Vellmar ab ?

Brett 1: Manfred Heinelt - Martin Kersting

Die Partie wurde eine beeindruckende Vorstellung des Fuldaer Spitzenspielers, der mit einem taktischen Feuerwerk die Königsstellung von Manfred auseinander nahm. Total irritierend für den Partie-Betrachter: Schwarz hatte überwältigende Initiative, griff mit sämtlichen Figuren an – während Manfred mit Läuferpaar (eigentlich ein leichter Vorteil) und beiden Türmen überhaupt nicht aus den Startlöchern kam ! Es war ein Spiel auf ein Tor, das für Verteidiger Manfred mit dem völligen Einbruch endete.

Diagramm 1



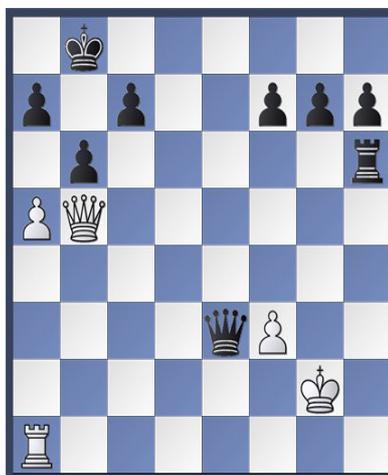
Stellung nach 20. Db2b5 Sf5xBd4

Diagramm 2



Stellung nach 24....Te8xLe3 !

Diagramm 3



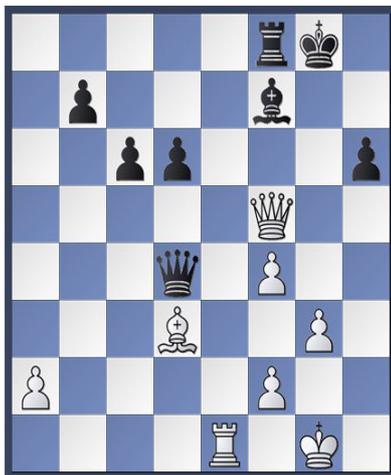
Endstellung nach 29. a5a6 De7xe3 0:1

der schutzlose **wK** wird dreizügig matt gesetzt, Manfred gab auf.



Brett 2: Reinhardt Haase - Eugen Knoth

Diagramm 1



Stellung nach 33. Da5f5

mit Matt-Drohung 34. Dh7#

das lässt sich mit 34...Dd4g7 noch sehr gut bereinigen. Und nicht nur das – Schwarz geht ebenfalls zur Königsattacke über....

Diagramm 2



Endstellung nach

46. Db2b8+ Ke8xTd7 47. Lc4b5+ 1:0

...beide Kontrahenten setzen auf den finalen Königsangriff – aber Weiß kommt einen Zug früher ans Ziel: 47....Kd7e7 (einziges Feld)
48. Db8e8+ Kd6 oder Kf6 49. De8xTe1 !

Eugen Knoth gab auf, noch weiter zu kämpfen war angesichts des entscheidenden Materialnachteils sinnlos. Gleichgültig wie der schutzlose **sK** weiter zieht, er wird mitten auf dem Brett matt gesetzt, oder einer der weißen Freibauern wandelt sich um.

Nach zwei unmittelbaren Erfolgen schien Fulda mit einem **3:1** Vorsprung zur Halbzeit davonzuziehen. Aber Vellmar hatte noch Asse im Ärmel – und zwei von ihnen stachen wie ein wilder Wespenschwarm !

Zunächst erreichte Thomas Löbermann in einer Kurzpartie Remis. Das bedeutete insgesamt noch keine Verbesserung für das Vellmar-Team. Dann aber waren Volker Haus und Felix Kleinschmidt am Drücker !



Brett 6: Josip Janusic - Thomas Löbermann



Endstellung nach 14.....Sf6xSe4 15. Ld3xe4 Remis

Brett 5: Volker Haus - Marius Fritz

Diagramm 1



Diagramm 2



Stellung nach 21. Tad1 (Druck gg. Bd6) Endstellung nach 27....a7a5? 28. Db4b3+ ! 1:0

Die Stellung ist noch ausgeglichen. Schwarz hat zwar einen Mehrbauern als Doppelbauer in der a-Linie. Aber den kann Volker locker kompensieren.

Ein schwerer Berechnungsfehler von M. Fritz, den Volker in einem remislich aussehenden Endspiel mit **Schachgebot** und anschließendem **Turmgegniss 29. Tb5xTb8 !** ausnutzen kann. M. Fritz gab sofort auf.

Vellmar hatte mit Volkers Glückspunkt zum **2,5:3,5** verkürzt. Schien noch etwas zu gehen ?



Brett 4: Mira Kierzek - Dr. Wolfgang Fichte

Keine leichte Aufgabe für Wolfgang, Fulda's mehrfache Hessische Frauenmeisterin Mira Kierzek hat schon zahlreichen männlichen Gegnern den Zahn gezogen. Aber Wolfgang hielt mit seiner Spezialöffnung locker dagegen, mit der sich seine Kontrahentin offensichtlich nicht gut genug auskannte.



Endstellung nach 28. Dd2xe3 Df7e6 Remis

Mit kompakt solider Bauernstruktur steht Wolfgang sogar leicht besser gegenüber den drei Bauerngruppen von Weiß. Aber das schien nur marginal, er bot Damentausch an und Mira Kierzek akzeptierte zum Remis. Ein halber Punkt, der für Vellmar am Ende wichtig wurde.

Jetzt lief nur noch eine Partie und es lag an Felix Kleinschmidt, ob Vellmar einen

